Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **50 (1908)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Ehrung. Dass unsere Kollegen im Ausland im allgemeinen Ehre einlegen für Land und Stand ist uns nicht entgangen und wir freuen uns dessen in aller Stille.

Aber gelegentlich darf man es auch öffentlich anerkennen, und darob seine Freude haben, zumal man weiss, dass nicht Protektion, sondern Tüchtigkeit und Pflichttreue zu den erreichten Positionen geführt haben.

Dr. Robert Hottinger, Professor an der polytechnischen Schule in Sao Paulo in Brasilien, hat sich durch seine exakten Forschungen über die Schweinepest und deren angeblichen Bazillus, sowie über anderweitige bakteriologische und biochemische Fragen (fettige Degeneration) ein ansehnliches Plätzchen erworben in der veterinärwissenschaftlichen Welt, und

Dr. A. Theiler, Direktor des bakteriologischen Institutes in Pretoria, steht als Forscher der tropischen Zoonosen oben an.

Seine erfolgreiche Bekämpfung der Rinderpest in Südafrika, sowie seine bisherigen zahlreichen und zuverlässigen aetiologischen Forschungen über Redwater, East-cost fever, Pferdesterben und anderen Seuchen, sowie die Schutzserumbereitung gegen Pferdesterben haben ihn nicht nur zum bestbekannten und Vertrauensmanne der Buren gemacht, sondern ihm auch eine hervorragende Stellung unter den Bakteriologen gesichert.

Wie sehr er sich Achtung und Vertrauen auch von Seite der neuen Landesregierung erworben, geht daraus hervor, dass ihm ein Institut erbaut wurde mit einer Bausumme von 1,375,000 Fr. mit Stallungen für 200 Pferde, 50 Rinder und 200 Schafe, sowie für kleinere Haustiere, ein förmliches Dorf mit an die 20 Einzelgebäuden und eigener Gasanstalt und elektrischer Kraftstation.

Weitere Beweise der Anerkennung sind die Ernennung zum Ehrenmitglied des Royal College of Veterinary Surgeon of London und zum Vizepräsidenten der Royal Society for South-Africa, sowie die Zuerkennung der ersten Medaille mit Preis (50 Pfd. St.) von seiten der britischen Gesellschaft „advancement of Science“ für beste Leistungen auf wissenschaftlichem Gebiet und endlich die Verleihung des Michaels- und Georgs-Ordens durch den König von England anlässlich dessen Geburtstags.

Der herzlichsten Glückwünsche zu diesen Erfolgen von Seite seiner hiesigen Kollegen darf Herr Theiler versichert sein.

Zwei seiner Assistenten sind ebenfalls Landsleute, nämlich die Tierärzte Dr. W. Frei von Rietheim und Dr. K. Meyer von Basel und ist vorauszusehen, dass unter solch energischer und zielbewusster Leitung und mit diesen tüchtigen Hülfskräften die Veterinärwissenschaft und der Veterinärstand in Südafrika aufblühen werde zum hohen Segen des Landes.

Laut amtlicher Publikation vom 3. Oktober ist vom österreichischen Kultusministorium eine Verordnung erlassen worden, nach welcher an einer tierärztlichen Hochschule der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder der Grad eines Doktors der Tierheilkunde erlangt werden kann. Erforderlich sind: Gymnasial- oder Realschulmaturität, das tierärztliche Diplom, eine Dissertation und die Absolvenz einer strengen Prüfung (Rigorosum). (Tierärztliches Zentralblatt, No. 29, 1908.)